

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 10 (1934)

Heft: 43

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

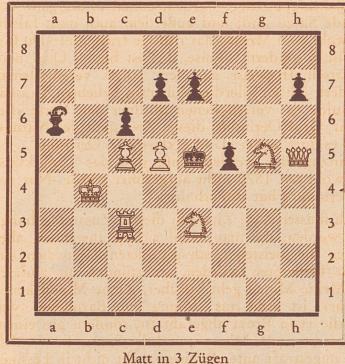
Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schach

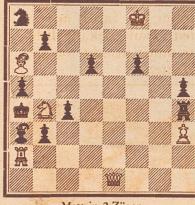
Nr. 251 • 26. X. 1934 • REDAKTION: J. NIGGLI, KASERNENSTR. 21c, BERN

Problem Nr. 746

J. HLINEKY (Tschechoslowakei)
•Prager Presse 1934

Matt in 3 Zügen

Problem Nr. 747

J. Cauveren
Schachmaty 1934

Matt in 2 Zügen

Problem Nr. 748

J. Kamenezky
Schachmaty 1934

Matt in 2 Zügen

Zu unseren Problemen.

Unserem Versprechen nachkommend, beginnen wir heute mit der Veröffentlichung von Lösungshinweisen, um auch ungebürtete Löser an schwierigen Aufgaben zu interessieren. Unsere Nr. 746 ist ein typischer Repräsentant der böhmischen Schule. Man muß sich also auf einen unwahrscheinlichen Schlüsselzug, auf Reichtum an Varianten und auf verdeckte Mattbilder gefaßt machen. Diese Vorzüge vereinigt das vorliegende Problem in so weitem Maße, daß es ausnahmsweise unbedenklich den Schlüsselzug verraten dürfen; es bleibt den Lösern noch genügend Arbeit, wenn sie die prächtige Konstruktion durchdringen wollen.

Der Schlüsselzug ist also 1. $T \times e4$! Man prüfe nun vorerst die Abspiele nach 1... $L \times T$, da diese nicht schwierig und doch recht gefällig sind. Dann suche man 1... $Kf6$ zu widerlegen und schließlich wage man sich an die schwierigste Aufgabe: wie geht die Sache nach 1... $c6 \times d5$ weiter? Wenn man diesen prächtigen Einfall aufgespürt hat, ist die Lösungsarbeit aber noch lange nicht erledigt. Wir beschränken uns für heute auf zwei ergänzende Fragen: 1. Worin besteht die Drohung des Schlüsselzuges? 2. Wieviel reine Mattbilder zaubert der Autor hervor? (Mattstellungen, bei denen jedes Fluchtfeld des Königs nur einmal von einer feindlichen Figur bestrichen wird.)

Auch unsere Nr. 747 dürfte unseren Lösern ziemlich zu schaffen machen. Ist ein Springerzug möglich, der mit einer ausreichenden Drohung das schwarze Gegenspiel ausgleicht oder darf die Dame wider Erwarten die Deckung des Springer aufgeben?

Partie Nr. 294

Gespielt am Turnier von Leningrad 1934.

Weiß: Vaginov.

Schwarz: Löwenfisch.

1. d2-d4 d7-d5
2. c2-c4 e7-e6
3. Sb1-c3 c7-c5
4. c4×d5 c5×d4
5. Dd1-a4+! Lc8-d7
6. Da4×d4 e6×d5
7. Dd4×d5 Sb8-c6
8. c2-e3 Sg8-f6
9. Dd5-d1 Dd8-b6
10. Sg1-f3 Ta8-d8
11. Lf1-g2? Le7-h3
12. Dd1-e2 Lh3×g2
13. Th1-g1 Lg2×f3
14. De2×f3 Sc6-e5
15. Df3-e2 a7-a6
16. Tg1-g5 Lf8-d6
17. f2-f4 Sc5×c4
18. De2×c4 0-0
19. Lc1-d2 Ld6×f4!?

1. Sc4-d6 Sf6-e4+
2. Kc3-d3 Te2-d2+
3. Kd3×e4 Td2×d6
4. Ke4-e3! Td6-h6
5. h2-h4 Th6-g6
6. Ke3-f3 Tg6-c6
7. Th1-g1+ Kg7-f6
8. Tg1-d1 Kf6-c7
9. Td1-d3 Tc6-c4
10. Kf3-g3 f7-f5?
11. b2-b4 Tc4-e4+
12. Kg3-h3 Te4-g4+
13. Kg3-h3 Tg4-e4+
14. Kg3-h3 h7-h5
15. Td3-d5 Te4-g4+
16. Kg3-h3 Ke7-c6

17. Td5-c5 Tg4-d4?
18. Kf3-g3 Td4-g4+
19. Kg3-f3! Tg4×h4
20. Tc5-e6+ Ke6-e5
21. Tc6×a6 Th4-h3+
22. Kf3-g2 Th3-d3
23. Ta6-b6 Ke5-f4
24. Tb2×b5 Kf4-g4
25. a2-a4 Td3-d2+
26. Kf2-g1 f5-f4
27. Tb5-b8 Kg4-f3
28. Tb8-h8 h5-h4
29. a4-a5 Ta2-a2
30. b3-b4 Ta2-a4
31. Kf1-h2 und die Partie wurde nach längerem Kampfe remis gegeben.

¹⁾ Besser als sofortiges $D \times d4$, das mit 5... $S c6$ beantwortet würde.

²⁾ Reichlich verlegen; aber Weiß ist bereits um eine gute Fortsetzung verlegen.

³⁾ Ein schönes Opfer, das den Gewinn erzwingen sollte. Falls der Läufer geschlagen wird, folgt $T \times L$ und $D \times b2$.

⁴⁾ Glänzend gespielt: Auf $S \times D$ ist 21... $L \times L$ 22. $K f1 \times T$ geplant und Schwarz hat wohl der feindlichen Dame nur Läufer und Turm entgegenzustellen, doch hat Weiß Schwierigkeiten, seinen Turm ins Spiel zu bringen.

⁵⁾ Damit erobert sich Schwarz wohl die Dame zurück, hat aber Schwierigkeiten, seinen Mehrbauern zur Geltung zu bringen. Konsequenter wäre die Aufrechthaltung des Druckes mit Rücksicht auf den unttägigen weißen Turm gewesen. Wahrscheinlich hätte diese Methode zum Siege geführt; z. B.: 24... $L f4+ 25. K f1 T \times h2 26. K g1 T e2 27. D f3 S e4 28. D x L T e2+ 29. K f1 S g3+ und Schwarz gewinnt. Wählt Weiß im 26. Zuge die Fortsetzung 26. $D f3$, so kann Schwarz $L g5$ oder vielleicht noch besser 26... $T e4$ spielen, um dann gelegentlich $L f4-b8-a7$ folgen zu lassen.$

⁶⁾ Natürlich sollte auch das entstandene Endspiel für Schwarz gewonnen sein. Weiß sucht vorläufig das Vordringen des schwarzen Turms auf die zweite Linie zu verhindern. Dies gelänge ihm jedoch nicht, wenn Schwarz jetzt 31... $K c6$ und auf $K d3$ 32... $T g6$ ziehen würde.

⁷⁾ Weiß sucht einen Stützpunkt für seinen Turm. Aussichtsreicher als dieser Bauervorstoß war vielleicht der Versuch mit 37... $T a4$ den Bauervorstoß $a2-a3$ zu erzwingen, um dann mit $T e4$ oder $T e4$ auch noch den b-Bauern zum Vormarsch zu zwingen und die weißen Bauern so allmählich an die schwarze Bauernkette zu pressen.

⁸⁾ Zeit pumphen!

⁹⁾ Löwenfisch spielt das Endspiel nicht mit der gleichen Meisterschaft wie das Mittelspiel. Hier hätte er noch einen Gewinnversuch mit $T g4$ unternehmen müssen; z. B.: $T g8-46. T c6+ K e5 47. T \times a6 f4$; oder 46. $K h2 T g7$ (nicht $f4$ wegen 47. $T \times h5 f3 48. T g5+ 47. K h3 T g4! 48. T c6+ K e5 49. T \times a6 f4 50. T h6 T g8 51. T \times h5+ K e4 52. T h7 f3 53. T f7 K e5 54. h5 f2).$

¹⁰⁾ Jetzt hat Weiß den Weg zum Unentschieden herausgefunden.

Persil



Persil erhält Wolle weich und warm!

Henkel & Cie. A. G., Basel

Leichteres Arbeiten



durch
praktische
Büromöbel

Ich liefere Ihnen komplett
neuzeitl. Büroeinrichtungen



Herrenzimmer · Diplomaten in verschiedenen Ausführungen · Bücherschränke in Eichen, Nußbaum, Buchen, Sappelli auch halbhart in erstklassiger Ausführung, matt-spritzlackiert oder anpoliert · Bitte Katalog verlangen.

Ad. Ernst, Möbelfabrik, Holziken (Aargau)